

Kapitalanteil von 50%; der Vertrag ist auf 18 Jahre terminiert. Das Unternehmen soll 2,5 Mrd. Zigaretten pro Jahr produzieren. Die Fabrikationsanlagen sollen im Oktober 1985 fertiggestellt sein. (XNA, 24.5. und 30.5.84) -lou-

*(34)

Deutsche Consulting-Unternehmen in China

Nach dem Jahresbericht 1983 des Verbandes unabhängig beratender Ingenieurfirmen e.V. waren bis zum 1. März 1983 die folgenden Projekte von Mitgliedsfirmen des Verbandes in der Volksrepublik China gemeldet:

DECON
1 Ausbildung Energieplaner (K)

FGU-KRONBERG
1 Gutachten Managementzentrum Shanghai

LAHMEYER
1 Analyse 2 Steinkohlebergwerke (K)

MONTAN-CONSULTING
1 Überprüfung chin. Feasibility-Studien (K)

STOTZ
1 Vorstudie Stahlgießerei

Vom 1. März 1983 bis 1. März 1984 wurden die folgenden Projekte gemeldet:

AHT
1 China Study Tour

DECON
1 Durchführung Seminare Energieeinsparungstechniken in Industrieunternehmen (K)

FGU-KRONBERG
1 Beratung Management Fortbildung

GOPA
1 Ausbildungskonzept Energieplanung

LAHMEYER INTERNATIONAL
1 Finanzanalyse 2 Steinkohlebergwerke Phase 2 (K)

MONTAN-CONSULTING
1 Technische Assistenz Energiesektor (K)

RHEINBRAUN-CONSULTING
1 Braunkohlenlagerstätte

Die mit (K) bezeichneten Projekte werden konsortial durchgeführt -lou-

*(35)

China importiert Walzstahl aus Jugoslawien

Nach einem Vertrag, der am

22.6.1984 in Sarajevo zwischen der chinesischen Metal and Mineral Import and Export Corp. und dem jugoslawischen integrierten Mineral- und Metall-Komplex Zenica abgeschlossen wurde, wird Jugoslawien die Volksrepublik von 1985 bis 1994 jährlich mit 100.000 t Walzstahl beliefern. (XNA, 28.6.84) -lou-

WIRTSCHAFT

*

*

* * * * *

*(36)

Vizepremier Tian Jiyun über das neue Besteuerungssystem

Vizepremierminister Tian Jiyun stand Reportern der Zeitung Gongren Ribao und der Nachrichtenagentur Xinhua für ein Interview über das neue Besteuerungssystem in den Betrieben zur Verfügung. Es folgt eine Wiedergabe des Textes:

Frage: Warum muß anstatt der Ablieferung der Gewinne an den Staat nun das Besteuerungssystem eingeführt werden, und was sind die wirtschaftlichen Ergebnisse der Durchführung der ersten Phase dieser Reform?

Um eine gute Methode zu finden, das Problem der Verteilung zwischen dem Staat und den Unternehmen zu lösen, haben verschiedene Anteile an unterschiedlichen Orten und in ausgewählten Unternehmen seit 1979 das Besteuerungssystem auf Versuchsbasis durchgeführt. Einige Betriebe behielten eine Summe zurück, die aus dem Gesamtgewinn oder dem Anstieg der Gewinne beruhte, andere Betriebe setzten eine Basiszahl entsprechend dem Profit fest und unterzeichneten Verträge über die Zahlungen an den Staat oder über die Erhöhung der Zahlungen in einem gewissen Ausmaß pro Jahr. Andere defizitäre Unternehmen unterzeichneten Verträge über die Verantwortlichkeit für ihre Verluste oder über die Aufteilung der Verlustsummen mit dem Staat.

Diese auf Versuchsbasis durchgeführten Methoden haben eine Zeitlang eine positive Rolle gespielt. Einige Faktoren, wie z.B. eine Änderung des Plans oder der Aufgaben, die Veränderungen von Angebot und Nachfrage auf dem Markt und die Anpassung der Preise für Rohmaterialien und Produkte, haben jedoch in einem gewissen Ausmaß die Stabilität der Verteilung tangiert. Deswegen müssen die Basiszahl für die Verträge und der Anteil, der von den Betrieben einbehalten wird, ständig angepaßt werden; die Verteilung zwischen Staat und Unternehmen kann nicht stabilisiert werden. Eine solche

Situation hat ungünstige Folgen für die Sicherstellung von vernünftigen Gewinnen für die Betriebe in Übereinstimmung mit dem Gesetz. In einer solchen Situation kann auch kein Druck auf die Betriebe ausgeübt werden bzw. eine Motivation dafür geschaffen werden, daß Verbesserungen erzielt werden. Gleichzeitig ist die Situation auch ungünstig für die Sicherstellung stabiler Einnahmen oder die Erhöhung der Staatseinnahmen; auf diese Weise besteht auch eine ungünstige Situation hinsichtlich der effektiven Akkumulierung von Fonds durch den Staat, um den Aufbau von Schlüsselprojekten zu garantieren.

Gleichzeitig wurde das System der Besteuerung - anstatt der Ablieferung der Gewinne an den Staat - auf einer Versuchsbasis in mehreren hundert ausgewählten Betrieben des ganzen Landes eingeführt. Dieses System ersetzt die Ablieferung von Gewinnen durch die Zahlung von Steuern an den Staat. Alle Betriebe haben gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielt, obgleich ihre Methoden nicht einheitlich waren. Das System hat das Problem der Verteilung zwischen dem Staat und den Unternehmen in einer besseren Weise gelöst. Nach einem sorgfältigen Studium hat der Staatsrat die Methode der "Ersetzung der Gewinnablieferungen durch die Zahlung von Steuern" durchgesetzt. Dies war der erste Schritt bei der Errichtung des Systems der Besteuerung anstatt der Ablieferung von Gewinnen an den Staat. Trotz der Tatsache, daß die Methode nicht perfekt war, wurden im vergangenen Jahr und während der ersten vier Monate dieses Jahres bedeutende wirtschaftliche Erfolge erzielt.

Bis zu Ende des Jahres 1983 wurde das Besteuerungssystem anstelle der Ablieferung der Gewinne an den Staat in 88,6% aller Industriebetriebe, die Gewinn machen, eingeführt. Der Produktionswert dieser Betriebe stieg um 9% über den des vorhergehenden Jahres, und die Gewinne stiegen um 19,9% über die Gewinne des vorhergehenden Jahres. Die Verteilung des erhöhten Anteiles der Gewinne dieser Betriebe ist wie folgt: Ca. 61,8% wurden an den Staat abgeliefert, während die verschiedenen Betriebe 38,2% zurückbehielten. Im Jahre 1983 behielten jene Betriebe, die das Besteuerungssystem anwandten, 16,7% ihrer Gesamtgewinne zurück; die Summe der Boni und Wohlfahrtszahlungen für die Angestellten und Arbeiter belief sich auf 8,8% ihrer Gesamtgewinne. Diese Zahlen haben gezeigt, daß das Verhältnis der Verteilung zwischen Staat, Unternehmen und Individuen nun auf dem richtigen Wege und relativ

normal ist. Seit dem Beginn dieses Jahres ist die finanzielle Situation noch ermutigender. Von Januar bis April dieses Jahres stiegen die Staatseinnahmen um 21% über die Vergleichsperiode des Vorjahres an. Der Anstieg der Steuern und Gewinne überschritt den Anstieg des Produktionswertes. Diese gute Situation gab es in den letzten Jahren nicht. Natürlich gibt es viele Gründe für eine solche Situation, doch die Einführung des Systems der Besteuerung ist gewiß ein sehr wichtiger Faktor.

Frage: Warum ist es, da ja in der ersten Phase der Reform gute Erfolge erzielt worden sind, dennoch notwendig, das System weiter zu reformieren?

Jedes neue System kann nicht von Anfang an vollkommen sein, es muß einen Prozeß der ständigen Verbesserung durchmachen. Als das System zuerst durchgeführt wurde, wiesen wir darauf hin, daß es nur einen Übergangscharakter habe. Die Mängel zeigen sich im wesentlichen in den folgenden vier Punkten: (1) Es löste nicht das Problem des ungleichen Nutzens und der Disparität bei den Gewinnen, die durch unvernünftige Preise erzeugt wurden. (2) Das einheitliche Steuersystem konnte die Regulierungsrolle der Besteuerung als wirtschaftlichen Hebel nicht wirkungsvoll ins Spiel bringen. (3) Die Ausschließung der örtlichen und städtischen Bau- und Instandhaltungssteuer war nicht hilfreich bei den Bemühungen, die Steuern und Einnahmen zur Verbesserung der zentralen und lokalen Finanzsysteme aufzuteilen. (4) Zurückbehaltung eines Teils der Gewinne nach Steuern und die Aufteilung der Gewinne zwischen dem Staat und den Unternehmen nach den Methoden der vertraglich abgesicherten Verantwortlichkeit führten nicht dazu, daß die Verteilungsverhältnisse zwischen dem Staat und den Unternehmen auf eine solide Basis gestellt werden konnten.

Diese Mängel haben den Enthusiasmus der Betriebe in einem gewissen Ausmaß gedämpft. Auf der Grundlage der Zusammenfassung der Erfahrungen in der ersten Phase der Durchführung des neuen Steuersystems ist es deshalb nötig und vollständig korrekt, um die Probleme der Verteilung zwischen dem Staat und den Unternehmen zu lösen, das wirtschaftliche Verantwortungssystem in den Unternehmen zu errichten, zu verbessern und ernsthaft das Problem des "Essens aus demselben großen Topf" zwischen dem Staat und den Unternehmen sowie zwischen dem Unternehmen und den Arbeitern und Angestellten zu lösen. Dadurch, daß die Verteilungsverhältnisse zwischen den

Unternehmen und dem Staat auf eine solide rechtliche Basis gestellt werden, können die Unternehmen relativ unabhängige, wirtschaftliche Einheiten mit Verantwortung, Befugnissen und Gewinnen unter der Leitung des Staatsplanes und der staatlichen Politik werden. Nur auf diese Weise können sich die Unternehmen nach und nach von den unnötigen verwaltungsmäßigen Einmischungen befreien, die Grenzen zwischen den Abteilungen, Regionen und Branchen brechen, die Geschwindigkeit der Reorganisation und der Zusammenlegung vergrößern, Produktionssortiment und Struktur anpassen und ihre wirtschaftlichen Ergebnisse anheben.

Große Erfolge sind bei der Agrarreform in unserem Land erzielt worden. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion schreitet voran. Mittels der Durchführung des neuen Besteuerungssystems in der zweiten Phase und die weitere Ausdehnung der Entscheidungsgewalt müssen wir die Betriebe beleben und den Enthusiasmus der Arbeiter und Angestellten anspornen. Auf diese Weise werden sowohl die industrielle als auch die landwirtschaftliche Produktion in unserem Lande einen schnellen Fortschritt machen. Seite an Seite wird die städtische und ländliche Wirtschaft sich in Zusammenarbeit entwickeln, und die Geschwindigkeit der Entwicklung der Volkswirtschaft insgesamt wird vergrößert.

Frage: Wird die zweite Phase der Reform einheitlich durchgeführt werden, so daß die Lücke zwischen den fortgeschrittenen und rückständigen Betrieben sich vergrößert?

Dies ist natürlich eine Frage, die bedacht werden muß. Der Grundsatz bei der Formulierung des vorläufigen Plans oder des neuen Steuersystems besteht darin, daß der sogenannte Motivationsdruck benutzt werden muß, um sowohl die fortgeschrittenen als auch die rückständigen Betriebe anzutreiben. Wegen der ungleichen wirtschaftlichen Entwicklung zwischen verschiedenen Regionen in unserem Lande und der Disparität des Profitniveaus zwischen den Unternehmen, hervorgerufen durch unterschiedliche Ressourcen, geographische Lage, organische Struktur und insbesondere durch unvernünftige Preise muß besondere Aufmerksamkeit auf diese nichtrationale Situation gelegt werden, die durch die oben erwähnten objektiven Faktoren zustandekommen ist. Dies insbesondere bei der Formulierung des vorläufigen Planes für das neue Besteuerungssystem, um den rückständigen Regionen und Betrieben zu helfen und in aktiver Weise Bedingungen

herzustellen, daß sie mit den fortgeschrittenen Regionen und Betrieben schritthalten können.

Frage: Werden die Gewinne der Unternehmen in der zweiten Phase der Reform reduziert?

Einige Genossen haben ihre Besorgnis über diese Frage ausgedrückt. Es kann ausdrücklich gesagt werden, daß die Unternehmen die Gewinne behalten können, die sie bislang entsprechend den Regelungen erzielt haben. Anpassungen werden nur bei einigen wenigen Betrieben vorgenommen, die entweder zuviel oder zuwenig Gewinn zurückbehalten haben. Entsprechend dem vorläufigen Plan für die zweite Phase der Reform werden die Unternehmen nach Zahlung der Produktsteuer (einige Betriebe müssen Ressourcen- und Wertsteigerungssteuern bezahlen), der lokalen und der Einkommensteuern in der Lage sein, das meiste der zusätzlichen Gewinne zu behalten, zusätzlich zu den Gewinnen, die bis dahin erzielt worden sind, und so einen größeren Nutzen als in der ersten Phase aus der Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse erzielen können.

Frage: Was ist der grundlegende Leitgedanke bei der Formulierung des zweiten Stufenplans für die Ersetzung der Gewinnablieferung durch das Besteuerungssystem?

Unser Leitgedanke ist wie folgt: (1) Die Steuersätze auf die unterschiedlichen Produkte sollten vernünftig festgesetzt werden, um in einem angemessenen Ausmaß die großen Gewinndifferenzen zwischen unterschiedlichen Branchen und unterschiedlichen Produkten, die durch Preise und andere Faktoren zustandekommen, auszugleichen, so daß die verschiedenen Betriebe unter mehr oder weniger identischen Bedingungen miteinander konkurrieren können. (2) Die Vielseitigkeit der Steuer soll entsprechend vergrößert werden. So sollen z.B. die Industrie- und Handelssteuern aufgeteilt werden in Produkt-Steuer, Steuer für natürliche Ressourcen und Zuwachsteuer. Verschiedene lokale Steuern, wie z.B. die Haussteuer, die Landnutzungssteuer und die Fahrzeug- und Straßensteuer, sollten wieder hergestellt werden. Zusätzlich sollte eine neue Steuer für die Unterhaltung und den Bau von städtischen Gebieten erhoben werden. Eine angemessene Erhöhung der Steuerarten wird zwei Zwecken dienen: Zum einen werden die Steuereinnahmen die Rolle eines ökonomischen Hebels in mancherlei Hinsicht spielen. Nachdem, zum anderen, das Gewinnabführungssystem durch das Besteuerungssystem ersetzt worden ist, werden alle

Betriebe Steuern an die Zentralregierung oder die lokalen Regierungen auf den verschiedenen Ebenen zahlen, und zwar entsprechend den unterschiedlichen Steuerarten, unabhängig von den Abteilungen, zu denen sie gehören. Dies wird es möglich machen, die Betriebe von den Leistungsfesseln zu befreien, die ihnen von den höheren Ebenen oder den betreffenden Abteilungen auferlegt werden. Sie werden so in der Lage sein, nach und nach unabhängige, wirtschaftliche Einheiten zu werden, die ihre eigenen Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen haben sowie für ihren eigenen Gewinn arbeiten. (3) Das Verhältnis der Verteilung der Einnahmen zwischen dem Staat und den Unternehmen sollte durch Gesetz auf dem Prinzip basieren, daß der Staat den größten Anteil erhält, die Unternehmen einen beträchtlichen Anteil und die Individuen den Rest. Dies wird sicherstellen, daß die staatlichen Finanzeinnahmen weiterhin mit der Entwicklung der Wirtschaft ansteigen werden, während die Betriebe mehr Nutzen aus ihren eigenen Anstrengungen erzielen, die wirtschaftlichen Ergebnisse ihrer Arbeit anzuheben. Je fortschrittlicher ein Betrieb, desto mehr Nutzen wird er erzielen. (4) Nach der Ersetzung der Gewinnablieferung durch die Besteuerung dürfte das gegenwärtige Finanzsystem, das auf der Gewinnteilung zwischen den Unternehmen und der betreffenden Abteilung beruht, durch ein System abgelöst worden sein, das auf Steuereinnahmen beruht. Dies wird ein neues Verteilungsverhältnis zwischen den zentralen Behörden und unterschiedlichen lokalen Einheiten begründen.

Frage: Was ist der Hauptgrund für die entschlossene Durchführung und weitere Verbesserung des Besteuerungssystems? Warum ist diese Frage wichtig?

Die Wirtschaft bestimmt die Finanzlage, während die Finanzlage Auswirkungen auf die Wirtschaft hat. Um die Ziele, die vom XII. Nationalen Kongreß unserer Partei für das Jahr 2000 festgesetzt worden sind, zu erreichen, müssen wir in geplanter Weise große Schlüsselaufbauprojekte, insbesondere im Energie- und Transportwesen und anderen Basisindustrien, durchführen. Diese Projekte können nicht ohne Fonds durchgeführt werden. Wo kommen solche Fonds her? Natürlich können wir ausländisches Kapital nutzen, um einen Teil der Erfordernisse abzudecken, doch die fundamentale und wichtige Quelle sind die von den staatseigenen Betrieben akkumulierten Fonds. Die zweite Phase der Reform wird ein neues Verteilungsverhältnis zwischen den Betrieben und dem

Staat begründen. Wenn die Unternehmen freie Hand haben, können sie unterschiedliche Formen vertraglich vereinbarter Verantwortlichkeitssysteme mit ihren Arbeitskräften und -gruppen sowie mit individuellen Arbeitern begründen. Dies wird tatsächlich den Egalitarismus bei der Verteilung ausmerzen und die Kraft und Vitalität der Unternehmen voll ins Spiel bringen. Mit der Entwicklung der Wirtschaft wird der Staat reichliche Einnahmequellen erhalten, und die Fonds für die Schlüsselaufbauprojekte können sichergestellt werden. Dies wird eine weitreichende Wirkung auf die Beschleunigung des Programms der vier Modernisierungen in unserem Lande haben. Meiner Meinung ist dies das grundlegende Ziel bei der entschlossenen Durchführung und weiteren Verbesserung des Besteuerungssystems. Natürlich ist der Reformplan für die zweite Phase nicht vollkommen. Er sollte in der Praxis angepaßt und verbessert werden. Mit der allmählichen Readjustierung des wirtschaftlichen Systems unseres Landes sollte auch das Besteuerungssystem entsprechend readjustiert werden, während schwierige Probleme systematisch gelöst werden können. (Xinhua, 27.5.84, zitiert nach: SWB, 6.6.84) -lou-

*(37)

Industrie- und Handelsbank vergibt Kredite für Hausbau

Nach Angaben der Industrie- und Handelsbank wird den Menschen, die Häuser bauen wollen, besondere Beachtung hinsichtlich der Vergabe von Bankkrediten geschenkt. Hausbau-Kredite werden in 77 großen und mittleren Städten Chinas, darunter Shanghai, Shenyang, Harbin, Hangzhou, Wuhan und Chongqing, vergeben. Hauskäufer, die Bankeinlagen in Höhe von einem Drittel des Kaufpreises haben, können Bankkredite über die verbleibenden zwei Drittel erhalten.

Seit 1983 haben 282 Filialen der Industrie- und Handelsbank und nahezu 700 Sparkassen damit begonnen, Konsumenten-Kredite zu vergeben. Kredite in Höhe von 25,4 Mio. Yuan wurden für den Kauf von Fernsehgeräten, Kühlschränken, Ventilatoren, Kassettenrekordern, Nähmaschinen und anderen haltbaren Konsumgütern sowie für den Kauf, die Reparatur und den Bau privater Häuser vergeben. (XNA, 7.6.84, zitiert nach: SWB, 14.6.84) -lou-

*(38)

"Illegales Kapital" in Henan entdeckt

In Zhengzhou in der Provinz Henan wurde vom 25. bis 30. Mai 1984 die erste Wirtschaftsprüfungskonferenz

auf Provinzebene abgehalten. Seit Oktober 1983 haben 17 Präfekturen und Städte in Henan Wirtschaftsprüfungsorganisationen errichtet. Über 100 Kreise und den Präfekturen unterstehende Städte sowie 12 Bezirke, die Städten unterstehen, haben Wirtschaftsprüfungsämter errichtet. Es wurden über 500 Wirtschaftsprüfungskader ausgebildet. Die Wirtschaftsprüfungsinstitutionen haben in 28 Betrieben und Einheiten versuchsweise Wirtschaftsprüfungen durchgeführt. Das Ergebnis dieser Prüfungen bestand darin, daß 42 Mio. Yuan an illegalem Kapital entdeckt wurden. Davon wurden 27 Mio. Yuan an das Nationale Schatzamt überwiesen. Zum Vergleich: die geplanten Finanzeinnahmen für das Jahr 1984 der Provinz Henan sollen 3,8 Mrd. Yuan betragen. (Radio Zhengzhou, 1.6.84, zitiert nach: SWB, 7.6.84) -lou-

*(39)

Preisänderungen

Entsprechend einer Entscheidung des Staatsrates wurde der Durchschnittspreis von in der Volksrepublik hergestellten mechanischen Armbanduhren mit Wirkung vom 1. Juni 1984 um 20% gesenkt. Die Preissenkung - die dritte nach vorhergehenden Preissenkungen im Jahre 1982 und 1983 - berücksichtigt den Anstieg der Produktion von mechanischen Armbanduhren und die Kostenreduzierungen. Entsprechend der Entschliebung wird der Preis für mechanische Armbanduhren der ersten Kategorie von 70-90 Yuan auf 55-70 Yuan gesenkt; die Preise von Uhren der zweiten Kategorie werden von 55-60 Yuan auf 50 Yuan, die Preise der Uhren der dritten Kategorie von 50 Yuan auf 40-45 Yuan und die Preise der Uhren der vierten Kategorie von 35 Yuan auf 28-30 Yuan gesenkt. Wie ein Funktionär des Ministeriums für die Leichtindustrie sagte, soll die vergleichsweise große Preissenkung für die Uhren der ersten Kategorie die Nachfrage nach Hochqualitätsuhren anregen. Im Jahre 1983 produzierte die Volksrepublik 34,69 Mio. Armbanduhren, die meisten davon waren mechanisch.

Einem Beschluß des Ministeriums für Elektronik zufolge werden die Preise der in China hergestellten Computer ab 1. Juli um 23,4% herabgesetzt. Die drastische Preissenkung betrifft mehr als 200 Typen, einschließlich der kleinen Computer, der Micro-Computer, der Computer auf einer Platine mit mehreren Chips sowie periphere Schaltungen. Der Preis des Micro-Computers der Marke Große Mauer, der populärsten im Lande, wird von 36.000 Yuan auf 25.000 Yuan herabgesetzt. Die Preisreduzierung soll

die Erfolge widerspiegeln, die die chinesische Computer-Industrie gemacht habe. Im Jahre 1983 stellte China 3.449 Micro-Computer, 9.564 Computer auf einer Platine mit mehreren Chips und 12.700 periphere Schaltungen her.

Dem Ministerium für die Textilindustrie zufolge sollen die Textilpreise an die Qualität angepaßt werden. Die Entscheidung zielt auf die Förderung der Produktion von hochqualitativem Baumwolltuch, von Baumwoll-Polyester-Mischgeweben, Chemiefaserstoffen sowie die Entwicklung von neuen Stoffarten und Mustern. Die Preise von Textilien, die staatliche Gold- oder Silber-Medaillen errungen haben, werden um 5-15% angehoben. Die Preise neuer Produkte, neuer Muster und Erzeugnisse, die fortgeschrittene Technologien beinhalten, können auf der Basis der Produzentenpreise um bis zu 10% angehoben werden. Die Preise von altmodischen Produkten können um 10% gesenkt werden, während die Preise von minderwertigen Produkten soweit reduziert werden können, daß die Hersteller keinen Gewinn machen oder sogar Verluste erleiden.

Die inländischen Preise für Gold werden mit Wirkung vom 1. Juli 1984 von 1.990,62 Yuan auf 1.492,97 Yuan pro Unze reduziert. Einem Rundschreiben der staatlichen Wirtschaftskommission, der Volksbank und der staatlichen Verwaltung für Warenpreise zufolge zielt die Reduzierung auf die Ausweitung der Verkäufe auf dem chinesischen Markt und auf die Abschöpfung von Geld. In Zukunft werden neben den Einheiten der Gesellschaft für Kunst und Kunsthandwerk des Ministeriums für die Leichtindustrie auch Banken und andere Abteilungen mit Gold handeln können. Die Nachfrage nach Goldschmuck ist in jenen ländlichen Gebieten hoch gewesen, in denen viele Einwohner Verwandte im Ausland haben. Es sollen mehr Juweliengeschäfte errichtet werden, um diese Nachfrage zu befriedigen. Die Herstellung und der Verkauf von Goldschmuck wurde im Jahre 1961 beendet. Die Sperre wurde Ende 1982 wieder aufgehoben. Im Jahre 1983 sollen die Goldverkäufe einen Wert von 29 Mio. Yuan erreicht haben. (XNA, 6.6., 8.6., 28.6. und 29.6.84) -lou-

* (40)

Stellenvermittlung für Fachpersonal

Ein vom Ministerium für Arbeit und Personal errichtetes Dienstleistungszentrum für Fachpersonal-Vermittlung und -Beratung konnte in seiner ersten Session 170 Fachleute an unterbesetzte

Betriebe, Schulen und Forschungsinstitutionen vermitteln. Auf der ersten Session meldeten sich über 1.000 Bewerber, die entweder aus überbesetzten Organisationen stammten oder nicht entsprechend ihrem Ausbildungsstand beschäftigt waren. Das Dienstleistungszentrum konnte den personalsuchenden Organisationen 400 Vorschläge aus den Reihen der Bewerber machen.

An der Session nahmen 500 Personalkader von Abteilungen des Staatsrates teil. In der Volksrepublik werden die Stellen normalerweise den College- oder Mittelschul-Absolventen nach Abschluß ihrer Studien zugewiesen. Im Zuge der gegenwärtigen Modernisierung ist es aber erforderlich geworden, das System anzupassen und auch die Wünsche der einstellenden Organisationen zu berücksichtigen. (XNA, 23.6.84) -lou-

* (41)

Über das neue Führungssystem in den Betrieben

Auf einer Sitzung der Führungsgruppe für die Konsolidierung der Betriebe, die am 21.5.1984 in Beijing stattfand, wurde beschlossen, daß die Führung aller kleinen und mittleren Betriebe der Volksrepublik bis zum Ende September 1984 reorganisiert werden soll. Die Reform der 3.000 großen und mittleren Schlüsselbetriebe des Landes wurde bereits 1983 vollendet. Ca. 65% der mehr als 40.000 mittleren und kleinen Betriebe, die unter das Staatsbudget fallen, hatten die Reorganisation der Führung bis Ende März 1984 durchgeführt.

Auf der Konferenz sagte Wang Zhao-hua, der stellvertretende Vorsitzende der Organisationsabteilung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, daß es einen Trend zur Verringerung der Qualifikationsstandards der führenden Kader in den mittleren und kleinen Betrieben gebe. Der Grund dafür sei, daß die Politik der Regierung gegenüber den Intellektuellen nicht ernsthaft durchgeführt worden sei. Bis zum Ende des Jahres 1985 sollen alle Direktoren und Parteisekretäre großer und mittlerer Schlüsselbetriebe eine Collegeausbildung haben; die Vertreter der Führungspersonen sollen eine Fachausbildung vom Niveau einer Collegeausbildung erwerben. Fachleute mit Collegeausbildung im Alter zwischen 30 und 40 Jahren sollten sich darauf vorbereiten, führende Positionen als Reservekader einzunehmen.

Bei den Experimenten mit dem neuen Führungssystem in den Betrieben stehen die Städte Dalian und Changzhou an der Spitze. Auch in

Beijing, Tianjin, Shanghai und Shenyang wird mit den Reformen experimentiert.

Unter dem alten System, in dem der Direktor unter der kollektiven Leitung des Parteikomitees der Fabrik arbeitete, wurde keine Unterscheidung zwischen der Parteiführung und der Betriebsführung gemacht. Dies führte auch dazu, daß die Betriebsführung durch die Leitung seitens der Partei ersetzt wurde. Der Direktor hatte nur eine begrenzte Macht, jedoch eine große Verantwortung. Dies waren die wichtigsten Gründe für das schlechte Funktionieren und die unzulänglichen wirtschaftlichen Ergebnisse der Staatsbetriebe.

Unter dem neuen System dürfte der Fabrikdirektor extensive Befugnisse haben. Unter der Führung des Fabrikdirektors wird jeder Betrieb ein Betriebsverwaltungskomitee errichten, das aus dem Direktor, dem Sekretär des Parteikomitees, dem Vorsitzenden der Gewerkschaft, aus Mitgliedern des Ingenieur- und technischen Personals sowie Vertretern der Arbeiter besteht. Das Komitee wird wichtige Produktions- und Betriebsentscheidungen treffen, wobei der Fabrikdirektor für die Organisation und Durchführung der Entscheidungen verantwortlich ist. Die täglichen Entscheidungen in Produktion und Betriebsführung werden vom Direktor kontrolliert. Der Direktor hat die Befugnis, über Produktion und Verkauf der Produkte, den Ankauf von Roh- und Halbmaterialien und die technische Umgestaltung des Betriebes zu entscheiden. Er kann weiterhin die Kontrolle über Einstellungen, Versetzungen, Belohnungen und Bestrafungen ausüben.

Das neue Führungssystem wird das Parteikomitee von den täglichen Entscheidungen über Produktion und Betriebsführung befreien und es in die Lage versetzen, seine Bemühungen auf die Parteiarbeit und die politische und ideologische Arbeit im Betrieb zu konzentrieren. Das Parteikomitee kann im Bereich der Produktion und Betriebsführung eine Überwachungsrolle spielen.

Ein Fabrikdirektor kann durch eine übergeordnete Abteilung eingestellt werden oder von den Behörden mittels der Wahl durch einen Arbeiterkongreß bestimmt werden. In der Vergangenheit sei die staatliche Kontrolle über die staatseigenen Betriebe zu weitgehend und zu einengend gewesen, so daß die Betriebe ihre eigene Initiative nicht zur Geltung bringen konnten. (XNA, 22.5.84, zitiert nach: SWB, 25.5.84; XNA, 18.6.84) -lou-

*** (42)
Bu Xinsheng - ein erfolgreicher Betriebsleiter**

In letzter Zeit wurde in den chinesischen Medien Bu Xinsheng, Betriebsleiter einer Hemdenfabrik im Kreis Haiyan (Provinz Zhejiang), als ein nachahmenswertes Vorbild herausgestellt. Bu Xinshengs Geschichte wurde sogar in einem Fernsehstück dargestellt.

Bus Fabrik hat nur 630 Arbeiter, doch die Produkte der Fabrik sind in über 20 Provinzen und Städte verkauft worden. Seit 1979 hat der Produktionswert der Fabrik um durchschnittlich 40% jährlich zugenommen. Der im Jahre 1983 erzielte Profit betrug 80.000 Yuan, das waren 5,6mal mehr als im Jahre 1979. Nach Aussagen von Bu sollen 1984 an den Staat 1 Mio. Yuan als Gewinn und Steuern abgeführt werden.

Die Reformen in Bus Fabrik begannen Anfang 1979. Die drastischste Änderung bestand darin, ein Stücklohnsystem einzuführen. Danach wurde die Bezahlung der Arbeiter strikt nach der Leistung festgesetzt. Ein weiterer Reformschritt bestand darin, nicht nur Aufträge von den staatseigenen Handelsabteilungen zu übernehmen. Bu ging direkt auf den Markt, und das erste Ziel, das er wählte, war Shanghai, der größte Markt für Bekleidung im Lande. Um Kunden aus Shanghai zu gewinnen, sandte Bu Leute dorthin, um ihren Geschmack kennenzulernen und die Markttrends voraussagen zu können. Arbeiter wurden nach Shanghai entsandt, um dort zu lernen. Im August 1979 wurden zwei neue Hemdentypen wegen ihrer neuen Muster, vernünftigen Preise und der guten Kolorierung sehr bekannt. Besonders populär wurde ein Kinderhemd mit dem Markennamen "San Marco".

Der 52jährige Bu teilte mit, daß sein langfristiges Ziel darin bestehe, die Fabrik in ein integriertes Unternehmen umzuwandeln, das komplette Sets, bestehend aus Hemden, Anzügen und Krawatten, herstellt. Gegenwärtig produziert die Fabrik 2 Mio. Hemden pro Jahr, wovon 20% exportiert werden. Um die Exporte auszuweiten, ist geplant, reinseidene Hemden von hoher Qualität zu produzieren.

Die Hemdenfabrik hat sogar ein Lied, dessen Text von Bu Xinsheng verfaßt wurde. Es klingt erstaunlich, wenn man an die revolutionäre Phraseologie der Vergangenheit denkt:

"Bemüht Euch! Bemüht Euch!
Wir sind die ruhmreichen Hemdenhersteller. Mit Geschick und neuen Mustern widmen wir unsere Jugend der Verschönerung

des Lebens." (XNA, 21.5.84; BRu, Nr.29, 17.7.84, S.23) -lou-

*** (43)
Traktorkäufe der Bauern steigen**

Wie aus dem Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei verlautet, stiegen im ersten Quartal dieses Jahres die Privatkäufe von Traktoren und Lastkraftwagen seitens der chinesischen Bauern weiter an. Die Verkäufe von Handtraktoren beliefen sich auf 124.000 Stück, das sind 25,4% mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Nach Angaben des Ministeriums betrug die Zahl der im Besitz von Einzelbauern befindlichen Traktoren Ende 1983 2,12 Mio., das waren 2,1mal soviel wie am Ende des Vorjahres. Die Zahl der im Besitz von Bauern befindlichen Lastwagen belief sich auf 89.000, das waren 72.000 mehr als im vorangegangenen Jahr.

69% der Traktoren wurden von Einzelpersonen gekauft, die übrigen von Gruppen von Haushalten. Etwa 89,5% der Traktoren waren kleine Typen mit weniger als 20 PS, geeignet für die Bearbeitung von Kontraktland oder für den Gütertransport. Die größten Käufe wurden in der Provinz Henan getätigt, wo die Bauern 239.000 Traktoren und 11.000 Lastwagen kauften. An zweiter Stelle stand die Provinz Anhui mit 167.000 privaten Traktoren. Das Ministerium sagte voraus, daß mit zunehmender landwirtschaftlicher Entwicklung Traktoren und Motorfahrzeuge bei den chinesischen Bauern noch beliebter werden. (XNA, 7.6.84) -lou-

*** (44)
Kader gegen spezialisierte Haushalte**

In der Volkszeitung vom 9. Juni 1984 erschien ein Bericht über die Ausschreitungen von Kadern gegen spezialisierte Haushalte und private Gewerbetreibende. Da die hier geschilderten Verhältnisse symptomatisch für den Widerstand vieler Kader auf den mittleren und unteren Ebenen auch in anderen Provinzen sind, sei der Bericht hier ausführlicher wiedergegeben:

In der Provinz Hubei haben einige Kader der mittleren und unteren Ebenen die Tendenz gezeigt, Tyrannei auszuüben. Sie machen sich breit, essen und trinken in Restaurants, die von spezialisierten Haushalten betrieben werden, und bezahlen nicht. Sie schulden den Restaurantbesitzern mehr als 10.000 Yuan. Sogar nachdem die Presse ihre Praktiken darstellte, benahmen sich einige von ihnen arrogant und handelten bewußt den Interessen von spezialisierten

Haushalten und privaten Gewerbetreibenden zuwider. Kürzlich haben verantwortliche Genossen der zentralen Ebene eine Instruktion erlassen, wonach dieses schädliche Verhalten kontrolliert und den Übeltätern keine Milde gezeigt werden soll.

Einer repräsentativen Untersuchung von 55 individuellen Haushalten zufolge, die sich im Bezirk Lichang (Kreis Tianmen) in Industrie und Handel spezialisiert haben, betrug die Summe, die örtliche Kader aufgrund von Restaurantrechnungen den Haushalten schuldeten, mehr als 15.000 Yuan. Die Zirkulationsfonds dieser Haushalte betragen jedoch insgesamt nur 23.750 Yuan. Unter den Kadern, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben, befinden sich der stellvertretende Chef des Bezirks, Parteisekretäre und stellvertretende Sekretäre der kleinen Städte, Dorfchefs und Kader der Bezirksabteilungen.

Im Dorf Baitoushan pflegten Zhou Taier, stellvertretender Sekretär der Parteigliederung des Dorfes, und Wang Youlin, ein stellvertretender Dorfchef, oft im Restaurant des Cai Yunxiang einzukehren. Von Februar 1982 bis Mai 1984 belief sich die Summe der unbezahlten Rechnungen der Dorfkader auf 414,25 Yuan. Des weiteren schuldeten Kader und Arbeiter aus 13 Bezirksabteilungen dem Cai 351,56 Yuan. Eine kleine Gruppe von Leuten folgt dem Beispiel der Kader und besucht Cais Restaurant, ohne zu bezahlen. Zwischen 1982 bis Anfang Mai 1984 summierten sich die ausstehenden Rechnungen bei Cai auf 1.489,92 Yuan.

Einige Kader weigern sich, die Schulden anzuerkennen, und drohen Gewalt an für den Fall, daß die Geschäftsleute die Fälle bekannt machen. Am 3. Mai 1984 betraten Zhou Taier und Wang Youlin mit drei weiteren Leuten Cais Restaurant und demolierten es; sie hatten erfahren, daß in der Zeitung Hubei Ribao ein Bericht über ihre Missetaten erschienen war.

Auf Initiative des Parteikomitees der Provinz Hubei wurde eine Untersuchungsgruppe gebildet, die sich mit den Vorfällen an Ort und Stelle befassen soll. Die Parteikomitees auf allen Ebenen in der ganzen Provinz sollen sich mit ähnlichen Fällen befassen. Die angeschuldigten Kader sollen nicht nur alle Schulden zurückzahlen, sondern sie müssen sich auch disziplinar- und rechtlichen Maßnahmen unterwerfen. (RMRB, 9.6.84) -lou-